



Zipora Feiblowitsch (Mitte) und eine israelische Offiziersgruppe vor den Gedenksteinen in Auschwitz-Birkenau (im Hintergrund die Rampe und das Eingangsbauwerk ins damalige Vernichtungslager), 2002. Das Foto hat den Titel „Am Israel chai“ („Das Volk Israel lebt“) und ist für die Auschwitzüberlebende von großer symbolischer Bedeutung.

## Inhalt

Vorwort der Herausgeber ... 9

„Verkünde es den nachfolgenden Generationen“ – Einleitung ... 13

### I. Das alltägliche Leben vor der Shoah ... 16

Mein Elternhaus ... 16, Eingespannt zur Unterstützung der Familie ... 22, Ein Nachbar wird zum Feind ... 24

### II. Deportation nach Auschwitz ... 27

Auschwitz – Ankunft im „Tal des Todes“ ... 28, Trennung der Familien ... 29, Der erste Tag ... 30, Überlebenskampf im Lager ... 33, Kostbares Wasser ... 35, Krank in Auschwitz ... 37, Körperpflege ... 39, Mengele, „der Todesengel“ ... 39, Das Schicksal der Schwangeren ... 41, Ständige Angst vor dem Krematorium ... 42, Weitere Lagerinsassen ... 43, Ein Lebenszeichen vom kleinen Bruder ... 44, Kollektivstrafe ... 45, Helden und Henker ... 46, Der Schabbat und andere Feiertage ... 48, Trennung von Tova ... 48, Endlich raus aus Auschwitz ... 50

### III. Lager Salzwedel ... 53

Humane SS-Angehörige ... 56, Nicht nur die Häftlinge leiden ... 57, Tod meiner Freundin ... 58, Geburten in Salzwedel ... 59, Sabotage ... 60, Auf der Krankenstation ... 61, Es geschehen noch Wunder ... 62, Arbeitsunfall einer Kollegin ... 64, In der Kleiderkammer ... 65, Evakuierte aus Bergen-Belsen in Salzwedel ... 67

### IV. Befreiung – Spurensuche ... 69

Unter Obhut der Amerikaner ... 70, Wieder menschliche Wesen ... 72, Rückkehr nach Érmihályfalva ... 73, Unser altes Zuhause ... 74, Warten auf die Brüder – bei der Verwandtschaft in Rumänien ... 76, Wieder vereint – Neubeginn in Érmihályfalva ... 78

### V. Das Schicksal der Brüder in den Kriegsjahren ... 81

Erster Fluchtversuch ... 82, Zweiter Fluchtversuch – die Situation in Ungarn ... 83, Dritter Fluchtversuch ... 84, Aufbruch nach Österreich ... 84, Der barmherzige Samariter ... 85, Todesmarsch ... 86, Ein Leben für eine warme Mahlzeit ... 88, Fromme Helden ... 89, Weiter bis Mauthausen ... 90, Letzte Station – Gunskirchen ... 92, Befreiung und Überlebenskampf ... 93, Die Brüder im Krankenhaus ... 95, Auf der Suche nach Angehörigen ... 97

## VI. Vier Geschwister auf dem Weg nach Israel ... 99

Erste Station – Österreich ... 100, Auf dem Weg in die amerikanische Zone ... 102, Die zweite Etappe – auf nach Italien ... 105, Tova trifft ihren Lebenspartner ... 106, „Illegale“ Einreise nach Israel ... 107, Die Briten greifen an ... 109, So nah und doch so fern – Internierung auf Zypern ... 110, Mein Mann findet seinen Bruder ... 112, Erster Nachwuchs ... 114

## VII. Neue Heimat Israel ... 117

Gute Nachrichten – Einreiseerlaubnis ... 117, Vom Zeltlager in das Dorf Binyamina ... 119, Erste eigene Wohnung ... 121

## VIII. Die Geschichte meines Mannes Pinchas Feiblowitsch ... 123

Aufbruch in ein neues Leben – von der Jeschiwa in den Kibbuz ... 123, Die Aufforderung, ein frommer Jude zu bleiben ... 124, Kein Weg führt nach Polen zurück ... 126, Wunderbare Wende ... 127

## IX. Erste Jahre in Israel ... 129

Umzug nach Haifa – die Familie wächst ... 131, Sehnsucht nach meinen Eltern ... 131

## X. Epilog ... 134

## XI. Gebet und Bitte ... 139

*Rudi-Karl Pabnke*

Geschichte und Erinnerung im Dialog der Generationen – ein persönliches Nachwort ... 140

*Rudi-Karl Pabnke*

Historisches Nachwort: Unterschiedliche Bündnispartner der Nationalsozialisten – die Ermordung der Juden in Rumänien und Ungarn 1940–1945 ... 150

Auswahlbibliografie ... 162

Glossar ... 166

Abbildungsnachweis ... 176

## Vorwort der Herausgeber

Rückblick: Sommer 1990 – während die Friedliche Revolution in der DDR die kommunistische Diktatur gewaltfrei überwunden und den Weg für die baldige Wiedervereinigung Deutschlands gebahnt hat, entbrennt im Nahen Osten ein neuer Krieg. Als Reaktion auf die gewaltsame Eroberung Kuweits durch das Nachbarland Irak beginnt sich eine internationale Militärstreitmacht unter Führung der USA zu formieren. Ziel dieser Operation ist die Befreiung Kuweits. Um seinen Gegner einzuschüchtern, droht der irakische Diktator Saddam Hussein damit, die gesamte Region in einen Flächenbrand zu stürzen: Sollte die Koalition ihre Ankündigung wahr machen, werde er nicht zögern, das Feuer gegen das nicht am Krieg beteiligte Israel zu eröffnen.

Am 18. Januar 1991, einen Tag nach dem alliierten Luftschlag gegen irakische Ziele, befiehlt Saddam Hussein Raketen gegen Israel abzufeuern. Die Israelis haben Grund zu der Annahme, dass der für seine Skrupellosigkeit bekannte Diktator nicht zögern wird auch chemische Waffen gegen sie einzusetzen. Sie bereiten sich auf einen möglichen Giftgasangriff vor.

Die tödliche Bedrohung ruft unter den in Israel lebenden Holocaust-Überlebenden traumatische Erinnerungen an die Verfolgung während der Zeit des Nationalsozialismus wach, der Millionen jüdischer Kinder, Frauen und Männer aus Europa zum Opfer fielen. Die damals 63-jährige Zipora Feiblowitsch aus Haifa teilt diese Erfahrung. Aus Sorge um die Zukunft ihrer Kinder und Enkel entschließt sie sich, ihre Lebensgeschichte zu erzählen und darüber ein Buch zu schreiben. Sie möchte erreichen, dass nachfolgenden Generationen ein solches Schicksal erspart bleibt.

Ziporas Geschichte beginnt 1927 in einer Kleinstadt in Siebenbürgen, einem südosteuropäischen Landstrich mit einer wechselvoller Vergangenheit und einer einst multinationalen Bevölkerung.